



Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Sitzungsvorlage für:

Gemeindevertretung

öffentlich

Vorlagen-Nr. BV/247/2018

Einreicher: Der Bürgermeister

ausgearbeitet: Fachgruppe Innere Verwaltung/Bildung und
Soziales

Datum: 18.09.18

Beratungsgegenstand:

Aufarbeitung des jüdischen Lebens in Wusterhausen/Dosse (Geschichte, Friedhof)

Beratungsfolge: (behandelndes Gremium)	Sitzungsdatum	Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	25.09.2018	öffentlich
Gemeindevertretung	09.10.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse bekennt sich zur Aufarbeitung der Geschichte der jüdischen Bewohner der Stadt, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus, und zur Sicherung und Betreuung des pflegeverwaisten jüdischen Friedhofs entsprechend der rechtlichen Vorgaben.

Änderungsvorschlag:

... der Geschichte der jüdischen Bewohner der Gemeinde ...

Beratungsergebnis:

	Anwesend	JA	NEIN	Enthaltung	§ 22 BbgKVerf ¹⁾
<input type="checkbox"/> laut Beschlussentwurf	_____	_____	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> laut Änderungsvorschlag	_____	_____	_____	_____	_____

1) Ausschluss von der Beratung und Abstimmung wegen Mitwirkungsverbot

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Erläuterungen

Rechtsgrundlagen:

§ 28 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)

Sachverhalt, Begründung:

In der Stadt Wusterhausen/Dosse befindet sich im Bereich des Volksgartens/Uferweges und der dortigen Pergola (Gemarkung Wusterhausen/Dosse, Flur 6, Flurstück 104/3) ein pflegeverwaister jüdischer Friedhof. Die genaue Örtlichkeit ist vermessungstechnisch festgestellt und gekennzeichnet. Im Übrigen sind Grabsteine bzw. Teile von Grabsteinen von diesem Friedhof am 8.5.2018 gesichert worden und im Wegemuseum untergebracht.

Derartige Friedhöfe werden im Judentum als Bet Hachajim (Ort des Lebens) oder Bet Haolam (Ort der Ewigkeit) bezeichnet. Jüdische Gräber dürfen nicht eingeebnet werden, sondern sollen ewig bestehen. Anstelle von Blumen werden kleine Steinchen auf Gräber gelegt. Der Brauch stammt vermutlich daher, dass früher schwere Steine auf Gräber gelegt wurden (z. B. in der Wüste), um die Toten vor wilden Tieren zu schützen und damit die Totenruhe zu gewährleisten. Auch symbolisieren Steine Ewigkeit und Unvergänglichkeit und stehen als Symbol für die Seele, die ebenfalls unvergänglich ist.

Die Sicherung und Betreuung der pflegeverwaisten jüdischen Friedhöfe sind geregelt auf der Grundlage einer Vereinbarung vom 21. Juni 1957 zwischen Bund, Ländern und jüdischen Organisationen. Bund und Länder finanzieren die Pflege je zur Hälfte gemäß einem qm-Pauschalbetrag.

In mehreren Terminen (27.6./ 14.8. / 22.8. 2018) wurde zum weiteren Vorgehen beraten. Als Partner stehen uns Dr. Irene Diekmann als Stellvertretende Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien seitens der Universität Potsdam, Dr. Peter Fischer als ehrenamtlicher Berater und Mitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland und Ehrenvorsitzender von AMCHA Deutschland e.V. sowie Anke Geißler-Grünberg als Koordination Jüdische Friedhöfe Brandenburg zur Verfügung. Im Ergebnis wurde der Gemeinde die Empfehlung ausgesprochen, den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Die Umsetzung des Beschlusses kann im Rahmen eines mehrteiligen Förderprojektes erfolgen. Anlass ist der 80. Jahrestag der Progromnacht vom 09.11.1938 und eines Vorfalles am 10.11.1938 in Wusterhausen/Dosse. Angedacht ist zudem eine Gedenkveranstaltung zusammen mit der Kirchgemeinde.

Inhalte des Förderprojektes sind:

1. Aufarbeitung der Geschichte des jüdischen Lebens in der Gemeinde Wusterhausen/Dosse von den Anfängen bis zur Zeit des Nationalsozialismus (mit besonderer Berücksichtigung dieser Zeit), sowohl im Stadtgebiet als auch in den Gemeindeteilen (insbes. Schönberg)
2. Erarbeitung eines Konzepts zur Sicherung und Betreuung des pflegeverwaisten jüdischen Friedhofs in der Stadt Wusterhausen/Dosse entsprechend rechtlicher Vorgaben und in Verbindung mit der Erzählung der Geschichte des jüdischen Lebens
3. Museumspädagogisches Projekt - Erstellung von Materialien und ausstellungsbegleitenden Maßnahmen (Internet) für die Kinder- und Jugendbildung
4. Vorbereitung einer Ausstellung im Wegemuseum (Plan: 2020, Themenjahr Kulturland Krieg und Frieden) zur Geschichte des Alard von Rohr auf Tramnitz, der wegen seiner jüdischen Abstammung in der Nazizeit diskriminiert wurde und dann 1945 als Gutsbesitzer enteignet (in Kooperation mit den Nachfahren)

Finanzielle Auswirkungen:

nein ja, siehe weitere Ausführungen

Der Beschluss soll Grundlage für einen Fördermittelantrag bei einem möglichen Fördermittelgeber sein. Der Umfang der Maßnahme ist abhängig von Fördermitteln und finanzieller Leistungsfähigkeit. Für die Unterhaltung und Bewirtschaftung gibt es in Abhängigkeit von der Größe Pflegepauschalen, ähnlich wie bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung von Kriegsgräbern im Gemeindegebiet.

Anlagen:

keine